

wird die Folie für die Haftung am Modell mit Leim versehen.

Es gibt noch weitere Verfahren wie Tampondruck oder UV-Direktdruck. Diese werden in der Industrie eingesetzt und eignen sich durch den Initial- und Einrichtungsaufwand nicht für Einzelstücke.

Die Grafiken

Dieses Thema verdient zum Schluss ebenfalls Beachtung, ist es doch für den Gesamteindruck eines Modells relativ entscheidend.

In der Schweiz wurden bis zum Zweiten Weltkrieg an Eisenbahnfahrzeugen häufig kunstvolle Schattenschriften verwendet. Hier kommt man fast nicht um eine eigene Zeichnung herum. Alternativ kann man passende Anschriften aus dem Produktionsprogramm des Modellbaustudios Born beziehen.

Ab den 1950er-Jahren wurde bei den SBB und weiteren Bahnen eine schöne Normschrift mit streng quadratischem Raster ohne geschwungene Bögen verwendet.

Diese Schrift eignet sich für sämtliche Güterwagen und technische Anschriften an Reisezugwagen. Sehr ähnlich ist die frei im Internet verfügbare DIN-Schrift.

Für die lang gezogene Eigentümeranschrift an Reisezugwagen findet sich im Internet die frei verfügbare Schrift mit dem Namen «Gotthard».

Ab 1982 wurde bei den SBB ein neuer, grundsätzlich bis heute gültiger Unternehmensauftritt eingeführt. Zentrales Element war der Logoschriftzug in Helvetica, gleichzeitig wurden auch die technischen Wagenanschriften auf diesen in den 1950er-Jahren in der Schweiz entwickelten Schrifttyp umgestellt. Erster nach diesen Grundsätzen gestalteter Wagentyp war der EW IV. Da Helvetica bis heute mit Lizenzen belegt ist, entstanden zahlreiche Derivate wie Arial.

Bei aktuellen Vorbildern können viele unterschiedliche Schrifttypen angetroffen werden. Die Verbreitung von Schneidplottern zur Herstellung von Aufkleberschriften hat die Vielfalt gefördert. Für den Modell-

bauer von Vorteil ist, dass dies häufig verbreitete Schriften sind, die zumindest ähnlich im Internet verfügbar sind. Um die entsprechende Schrift zu finden, gibt es Schriftsuchmaschinen wie «WhatTheFont». Dort kann ein Foto einer Anschrift hochgeladen werden, und das Programm macht dazu passende Vorschläge. Meist sind das kostenpflichtige Schriften, aber man weiss nun, wonach man suchen muss.

Fazit

Modellbeschriftungen sind das Sahnehäubchen auf einem selber erstellten Kunstwerk und entscheidend für den richtigen Gesamteindruck. Es ist das Werkzeug zu gewünschten und von der Industrie verschmähten Modellvarianten.

Heutzutage sind die informationstechnischen Voraussetzungen in fast jedem Haushalt vorhanden, sodass niemand mehr gezwungen ist, seine Modelle mit Pinsel und Letraset zu beschriften. Nutzen Sie diese Möglichkeiten!



Mit der eigens erstellten Beschriftung wird ein Modellfahrzeug wie der abgebildete Einheitswagen I zum wahren Schmuckstück.